Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewerbeverein soll laut gefaßtem Beschluß bei dieser endgültigen Vereinigung der Vorlagen mitwirken, allenfalls die definitive Redaktion derselben übernehmen.

4. Die vereinbarten Maßmethoden sind im nächstfolgenden Jahrgang des Schweizer. Baukalenders zu veröffentlichen und die Parteien geben gegenseitig die Zusicherung, daß sie alles tun werden, damit den getroffenen Vereinbarungen allseitig nachgelebt werde.

Es muß dem Schweizer. Ingenieur- und Architektenverein überlassen bleiben, ob er die Prüfung der einlangenden Vorarbeiten und die Verhandlungen mit den Baugewerbeverbänden durch eine oder mehrere Spezialkommissionen oder in anderer Form vornehmen lassen will. Die Herren Vertreter dieses Vereins geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß ihrerseits nichts versäumt werde, damit die Sache eine möglichst rasche Erledigung finde.

Wie aus diesen Beschlüssen ersichtlich, soll nun die Einführung einheitlicher Maßmethoden für das Baugewerbe ernstlich an die Hand genommen werden. Demgemäß wurden die Berufsverbände der Baugewerbe neuerdings von der Zentralleitung des Schweizer. Gewerbevereins eingeladen, ihre Vorschläge oder allfällige Ergänzungen zu schon eingereichten Vorschlägen bis spätestens Ende März dem Schweizer. Gewerbevereinssekretariat einzureichen. Es ist im eigenen Interesse aller Baugewerbetreibenden zu erwarten, daß angesichts der Wichtigkeit der Sache diese Angelegenheit mit aller Energie und Gewissenhaftigkeit gefördert werde.

Verbandswesen.

Holzindustrie-Organisation. (rd.-Korr.) Aus dem Berner Oberland ist eine bemerkenswerte berufsgenossenschaftliche Organisation zu melden. Die sämtlichen Holzschnitzler, Drechsler, Kleinschreiner und verwandten Berufsgenossen des engeren Oberlandes haben sich nämlich zu einem eigenen Verbande zusammengeschlossen, um alle gemeinsamen Interessen durch einiges zielbewußtes Vorgehen wirksamer wahren zu können. Der Sitz dieses neuen Verbandes ist Brienz. Die neue Organisation, die sich zum Ziele setzt, durch genossenschaftlichen Warenverkauf, gemeinsame Reklame, Schutz vor Preisdrückerei und vor ruinöser Konkurrenz die Oberländer Holzindustrie und ihre verwandten Berufszweige wieder auf einen grünen Zweig zu bringen, umfaßt die Ortschaften: Meiringen, Brienz, Brienzwiler, Unterbach, Hofstetten, Schwanden, Oberried, Ringgenburg, Iseltwald und Bönigen.

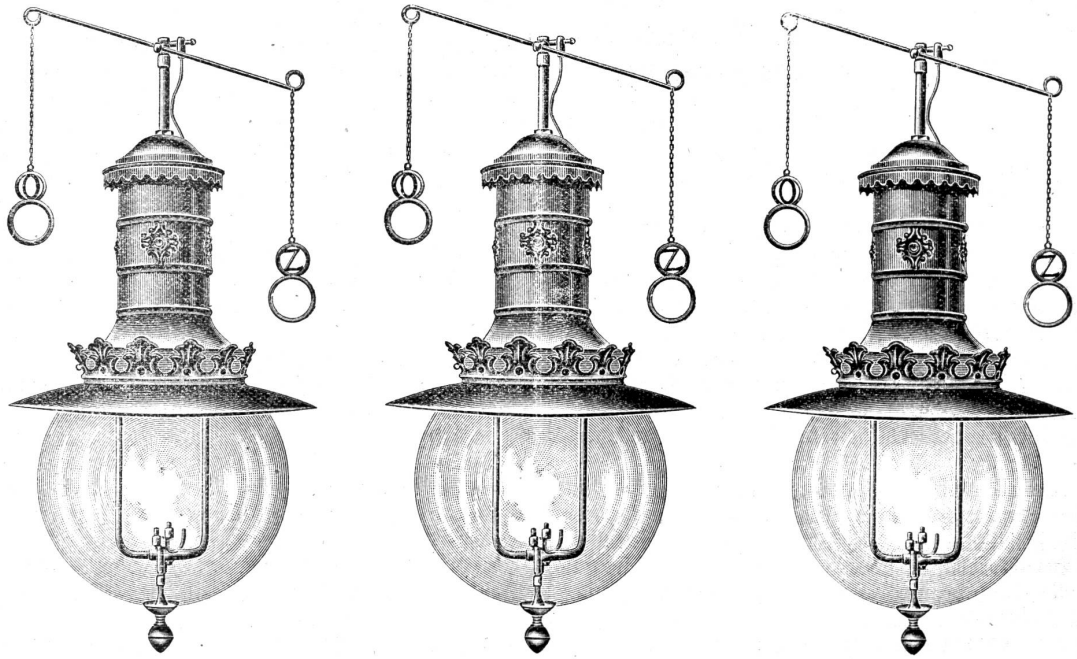
Verschiedenes.

(Korr.) **Die Schweiz. Baumaterialien-Genossenschaft in Zürich**, welche derzeit 105 Mitglieder zählt, hielt Donnerstag den 16. Februar ihre zweite ordentliche Generalversammlung in Zürich ab. Der Geschäftsbericht erzeigte pro 1904 einen Warenumsatz von Franken 753,049. 80; der Reingewinn abzüglich aller Unkosten im Betrage von Fr. 9310. 65 betrug Fr. 44,692. 70, wovon statutengemäß 5 % = Fr. 2350 in den Reservefond übertragen werden müssen. Die Versammlung genehmigte einstimmig den Geschäfts- und Rechnungsbericht nach den Anträgen des Vorstandes, wonach den

Munzinger & Co., Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

10g



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Mitgliedern prozentual nach ihren Bezügen 5,6 % Dividende gutgeschrieben wurden und 1/10 % = Fr. 730 als Extra-Einlage in den Reservefond ebenfalls einheitlich beschlossen wurden. Derselbe beträgt nun nach zweijährigm Bestande bereits Fr. 5080 und bildet nebst den Anteilscheinen der Mitglieder im Betrage von Fr. 31,500 das Vereinsvermögen. Bei den darauf folgenden Wahlen wurde der Vorstand bestehend aus 7 Mitgliedern und der Präsident mit derselben Einstimmigkeit auf zwei weitere Jahre neu bestätigt. Für den demissionierenden Rechnungsrevisoren Herr F. Kronauer, Architekt in Zürich, wurde gewählt der bisherige Ersatzmann Herr C. Müller, Baumeister in Wülflingen, und als Ersatzmann Herr Alfred Gamper, Baumeister in Möhlin.

† **Jakob Schmidheiny in Heerbrugg** war der Sohn wackerer, tiefreligiöser Eltern, die seine Jugendzeit mit warmer Liebe umgaben und ihm mit derselben manches ersetzten, was andere als Mangel und Entbehrung bitter vermißt hätten.

Er wurde geboren im Jahre 1838 in Balgach; sein Vater war ehrsamer Schneidermeister, der an den vornehmen Institutszöglingen von Professor Völker sel. in Heerbrugg gute Kunden hatte. Auch der junge Jakob arbeitete zuerst mit Nadel und Schere, bis er, 15 Jahre alt, bei Herrn Jakob Zellweger in Teufen seine Lehre antrat, um das Weben und etwas von der Fabrikation zu erlernen. Im Jahre 1854 begann bei Jakob Kuhn in Trogen das Verdienen; es gereichte dem Jüngling zu hoher Freude, von seinem täglichen Weberlohn von einem Franken seinen Eltern nach 1½ Jahren Fr. 200 heimbringen zu können.

Nachdem er noch eine Zeitlang in der Seidenbranche gearbeitet und auch seinen Bruder in die Kunst des Webens eingeführt hatte, entschloß er sich, schon 25 Jahre alt, auf einmal zum Besuche der Realschule, um Schulmeister zu werden. Allein der künftige Fabrikant war stärker als der Lehrer — es zog den rastlos Vorwärtsstrebenden mit unwiderstehlicher Kraft zur Industrie hin. 1864 kam Schmidheiny als Direktor der neuerrichteten Seidenweberei Egli & Sohn nach Hauptwil, wo er sich mit ungeheurem Fleiß und Opferung vieler Nachtruhen in seinen neuen Wirkungskreis hineinarbeitete; hatte doch das Arbeitsfeld mit seinem Export nach Asien, Afrika und Australien einen ungemeinen Reiz für ihn. Der Erfolg, mit dem er seine Aufgabe löste, war um so erstaunlicher, als er ja nur eine geringe Schulbildung erworben hatte und alles aus sich selber geworden war.

Eine überaus schmerzliche Fußoperation mit längerem Krankenlager nötigte ihn, von seiner Stelle zurückzutreten. Er kaufte nun in Balgach ein Haus und richtete eine Weberei ein, um daselbst seidene und halbwollene Stoffe zu fabrizieren. Allein der Krieg von 1866 raubte ihm in Bayern die besten Kunden; ins genannte Jahr fällt der Ankauf seiner schöngelegenen Besitzung in Heerbrugg, wo dem unermüdlichen Mann nunmehr ein bleibendes Heim und ein immer mehr sich ausbreitendes Arbeitsfeld erblühen sollten. Da von früher her noch Maulbeerbäume in großer Zahl vorhanden waren, beschloß Schmidheiny, die Seidenindustrie vom Wurm aus zu betreiben und vier Jahre lang arbeitete er mit Feuereifer und zähester Ausdauer an diesem Unternehmen, nicht ahnend, welche heißen Kämpfe und bange Sorgen ihm aus demselben noch erwachsen sollten.

Im Frühjahr 1870 ging er zur Ziegelei über; kurz nachher begann dann das nie mehr aufhörende Erweitern und Vergrößern seines Etablissements in Heerbrugg, dem er schon 1874 die neue Ziegelei beim Espenmoos (Tablat) anfügte; in die Jahre 1888/89 fällt die Gründung der Ziegelei Kronbühl, die er vor ungefähr Jahresfrist durch Neuanlagen bedeutend erweiterte. Seine vielen Erfahrungen auf diesem Gebiete, die Erfindungen, die seinen Namen auch im Ausland bekannt machten, qualifizierten ihn in hohem Maße zur Präsidentschaft des schweizerischen Zieglervereins, welche Würde er längere Zeit bekleidete. Im öffentlichen Leben ehrten ihn seine Mitbürger, indem sie ihm so ziemlich alle Aemter übertrugen, die eine Gemeinde zu vergeben hat. So bekleidete er jahrelang die Stelle eines Kantonsrates und Gemeinderates, wie er auch ein tätiges Mitglied der evang. Kirchenvorsteherschaft war. Sein von Natur friedliches Wesen eignete ihn wenig für die aktive Politik, auch in seiner Heimatgemeinde Balgach war er immer der Mann der Versöhnlichkeit und des konfessionellen Friedens.

Für wirtschaftliche Fortschritte stets eingenommen, war er einer der Gründer der elektr. Straßenbahn Altstätten-Berneck. Diese Schöpfung hat ihm viel Sorgen gemacht, aber er ließ sich nicht abschrecken, er war nicht der Mann, der Schwierigkeiten umging, sondern einer, der sie überwand.

Seine reichen Erfahrungen auf den verschiedensten Lebensgebieten kamen nicht nur seinen vielfachen Unternehmungen, sondern jedermann zugute, der an sie appellierte; niemand ging von dem allzeit freundlichen Herrn weg, ohne guten Rat oder in sehr vielen Fällen tatkräftige Unterstützung erhalten zu haben. Ihm waren zwei große Kraftquellen eigen; eine reine, lautere, tiefgründige Frömmigkeit und sodann sein Familienleben, das er ihm Jahre 1867 durch die Ehe mit Elise Kaufmann von Wattwil gegründet hatte. Für seine Familie hatte er trotz fast unglaublicher geschäftlicher und amtlicher Inanspruchnahme immer noch Zeit übrig; in seinem Hause hatten Glaube und Friede eine liebliche Heimstätte gefunden.

Aus reichem, freudigem Schaffen hat ihn nun der Tod gerissen; ein Herzschlag setzte in der Morgenfrühe des 18. Februars dem immer noch rüstigen Leben ein Ziel; sein Wunsch, aufrecht zu sterben, ist in Erfüllung gegangen. Trauernd umstanden am Nachmittag Angestellte und Arbeiter auf der Station Heerbrugg die Bahre ihres geliebten Herrn — war er doch auch ihnen nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Ratgeber, der wohlwollende Menschenfreund und erfahrene Menschenkenner.

Ein lieber, lieber Mensch, ein froher Christ, ein Mann voll Mut, Tatkraft und Unternehmungsgeist ist mit ihm dahingegangen. Er ruhe im Frieden.

(„St. Galler Tagbl.")

† **J. Weber-Rothmund in Uster.** Im Alter von 70 Jahren verschied Herr J. Weber-Rothmund, Gründer der seit 1860 bestehenden Maschinenfabrik und Gießerei in Niederuster. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich das Geschäft unter seiner Leitung zu einem blühenden, über die Landesgrenzen hinaus bekannten Etablissemente, das gegenwärtig zirka 200 Arbeiter beschäftigt. Ein Mann von großer Tatkraft und Energie, ein Mann von der alten Schule, ist mit Herrn Weber-Rothmund von hinnen geschieden. Stets hülfbereit, wo es galt, die Not zu lindern; uneigennützig seinem Nebenmenschen mit Rat und Tat beizustehen, das war sein Grundprinzip. So war er als Arbeitgeber bei seinen Untergebenen allgemein beliebt und verehrt wie ein fürsorgender Vater. Mit großen Opfern gelang es ihm, seine Fabrik auf der Höhe zu halten, um seinen Arbeitern den täglichen Verdienst zu sichern und den Kampf mit der Konkurrenz aufzunehmen.

Nicht nur als Industrieller stellte Herr Weber seinen

ganzen Mann, sondern auch als Bürger und Familienoberhaupt. Dem Vaterland widmete er seine volle Kraft und stand als Hauptmann im Dienste. Seiner engeren Heimat war er in verschiedenen Beamtungen tätig, u. a. war er während mehreren Perioden Mitglied des Kantonsrates. Noch bis vor zwei Jahren war er Präsident der Wasserversorgung, welches Amt er infolge seines langwierigen Leidens, das seinen Geist und seine Tatkraft lähmte, abgeben mußte. Sein Lebensabend hätte ohne die lange Krankheitsdauer ein sonniger genannt werden können, da seine Söhne die Arbeitslast auf ihre Schultern übernahmen.

† Schlossermeister Martin Engi in Chur starb letzten Samstag. Der Verstorbene war ein tüchtiger Meister in seinem Berufe und manche schöne Arbeit in der Stadt legt von seinem Können beredtes Zeugnis ab. Er war auch ein eifriges Mitglied des Gewerbevereins und des evangelischen Kirchenrates. Engi hinterläßt eine trauernde Gattin und zwei erwachsene Kinder, von denen der Sohn Chemie studiert und den Doktor phil. mit Erfolg bestanden hat.

Ein arbeitsreiches und arbeitsfreudiges Leben hat seinen Abschluß gefunden; Meister Engi erreichte ein Alter von 61 Jahren.

Wasserversorgung Dielsdorf. Die Gemeindeversammlung genehmigte den Kauf der bis anhin von einer Aktiengesellschaft betriebenen Haus- und Trinkwasseranlage zum Preise von 28,000 Fr. mit Antritt auf 1. Juli 1905. Die Anlage soll laut Ausweisen zirka 35,000 Fr. gekostet und jährlich an Wasserzins zirka 2400 Fr. eingetragen haben. Für Vorstudien und Vorarbeiten zum weiteren Ausbau der Wasserversorgungsanlage — Erstellung eines zweiten Reservoirs für Löschwasser, Quellenfassungen, Ergänzung des Röhrennetzes, Erstellung von Oberflurhydranten 2c. — erhielt der Gemeinderat unbeschränkten Kredit.

Wasserversorgung Bliggenswil-Bauma (Zürich). In Bliggenswil hat sich eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der Trink- und Brauchwasser- und Hydrantenanlage. Präsident ist Jakob Rüegg.

Wasserversorgung Sulz bei Winterthur. Die Zivilgemeinde Sulz hat die Erstellung einer Wasserversorgungsanlage im Kostenbetrag von 31,000 Fr. beschlossen. Die Quellenfassung, die an der Mörsburg erfolgt, ist schon gemacht und wenn es gut geht, wird das Werk schon im Frühjahr vollendet sein.

Ein sozialpolitisches Preisausschreiben. Das Sekretariat der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz, dessen Sitz in Basel ist, erläßt folgendes Preisausschreiben:

1. Ein Preis von 5000 Mk. für die beste Schrift über die Beseitigung der Bleigefahren bei der Förderung und Aufbereitung von Bleierzen und bleihaltigen Erzen.
2. Ein Preis von 10,000 Mk. für die beste Schrift über die Beseitigung der Bleigefahren in Bleihütten.
3. Zwei Preise und zwar: ein erster Preis von 2500 Mk., ein zweiter Preis von 1500 Mk. für die besten Schriften über die Beseitigung der Bleigefahren bei der chemischen Verwendung von Blei in Bleifarbenwerken, Akkumulatorenfabriken und dergleichen.
4. Vier Preise, und zwar ein erster Preis von 1500 Mark, ein zweiter Preis von 1000 Mark, zwei dritte Preise von je 750 Mk. für die besten Schriften über die Vermeidung der Bleigefahr im Gewerbe der Anstreicher, Maler, Lackierer und dergleichen.
5. Vier Preise, und zwar ein erster Preis von 1500 Mk., ein zweiter Preis von 1000 Mk., zwei dritte Preise von je 750 Mk. für die besten Schriften über die Beseitigung der Bleigefahr in Gewerben, in denen Blei und Bleifabrikate in großem Maße zum Verbrauch gelangen, wie in Schriftgießereien und Buchdruckereien.

Alle Zuschriften sind an das Internationale Arbeitsamt in Basel zu richten.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Tauschgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

1224. Wer könnte eine garantiert solide schwarze Schieferfarbe für Schulwandtafeln bei fortwährendem Bezug liefern? Offerten unter Chiffre B 1224 an die Expedition.

1225. Wer liefert zirka 50 Granittreppentritte von 1,50 m sichtbarer Länge mit einfachem Profil? Genaue Offerten mit Preisangabe, Lieferfrist 2c. an Baugeschäft Hirschi, Frutigen (Bern).

1226. Welche Firma befaßt sich mit der Erstellung von Steinsägen?

1227. Wer hätte einige Stücke gebrauchte, gut erhaltene schmiedeiserne oder gußeiserne Rohre von mindestens 80 cm Lichtweite zu verkaufen? Offerten an Mech. Schlosserei Derendingen.

1228 a. Wer liefert Lindenstäbe, Dimension 3×3×240 cm, oder saubere Bretter zu solchen? **b.** Wer hätte eine Fräsewelle mit Blatt (Blatt 60 cm), noch gut erhalten, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre Z 1228 an die Expedition.

1229. Welches ist das beste Mittel gegen das Durchschlagen von Salpeterflecken auf Verputz? Es soll eine alte Umfassungsmauer, die dem Boden entlang im Verputz ganz zerfressen ist, neu verputzt werden.

1230. Wer hätte eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene Bandsägen-Feilmaschine billig abzugeben?

1231. Wer ist Lieferant von 5—6 Waggons lufttrockenen, parallelen Tannenbrettern, 24 mm dick, 20—40 breit, 4 und 4½ m lang, 3. Klasse, gegen Kassa? Billigste Offerten unter Chiffre N 1231 befördert die Expedition.

1232. Wer könnte mir Rat erteilen über Erstellung einer flachen Bedachung einer Schmiedebrücke? Dieses Dach sollte leicht sein, wenn möglich die Oberfläche glatt, um als Zinne benutzt werden zu können. Blechbedachung ausgeschlossen. Wer erstellt solche Zinnen und zu welchem Preis per m²?

1233 a. Wer liefert die besten Bandsägefeilmaschinen und sind solche vorteilhaft? **b.** Wo sind Stauchapparate zum Stauchen von Kreissägeblättern erhältlich? **c.** Welches sind die besten Bandsägenlötapparate und wer liefert solche? Gefl. Auskünfte und Offerten unter Chiffre L 1233 an die Expedition.

1234. Wer hätte eine ältere Welle von 90—95 mm Durchmesser und wenigstens 2,20 m Länge abzugeben? Gefl. Offerten mit Preisangaben an E. Braune, Schlosserei, Thun.

1235. Welcher Einrichtung bedarf es, um Kupfer und Zinn in eine Legierung und in Formen zu schmelzen und welches sind die bezügl. Kosten? Welche Lokalverhältnisse sind erforderlich? Ganz ausführliche schriftliche Offerten event. mit Abbildungen erbeten unter Chiffre H 1235 an die Expedition.

1236. Wer hätte eine gebrauchte Transmissionswelle, zirka 5 m lang, 40 mm dick und 6 zu obiger Welle passende Deckenlager abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre S 1236 befördert die Expedition.

Asphalt-

und Cementarbeiten aller Art

Trottoirs, Keller- und Brauerei-Böden, Terrassen, Korridore, Remisen, Magazine, Durchfahrten etc.

Asphaltierung von Kegelbahnen.

Holzpflasterungen
Stallböden
Antieläolithböden, öl- und säurefest, für Fabriken, Maschinenräume etc.
Asphalt-Parkett

Beton-Bau 1375 b
Plättli-Böden
Asphalt-Blei-Isolierplatten zur Abdeckung von Gewölben, Fundamenten, Unterführungen etc.
Dachpapp-Dächer.

Holzcement-Dächer.

Mehrjährige Garantie für alle Arbeiten.

E. Baumberger & Koch, Basel

Asphalt- und Cementbaugeschäft.